

# Ein riesiger Gasspeicher entsteht

Bioenergie Bünthe investiert rund drei Millionen Euro in die Erweiterung der Anlage

**DETFURTH** ■ Obwohl der Gasspeicher auf dem Gelände der früheren Kläranlage in Detfurth noch nicht in Betrieb gegangen ist, zieht der riesige Koloss jeden Tag viele Blicke auf sich. Welche Funktion der leicht mit einer Traglufthalle zu verwechselnde Behälter hat, wissen allerdings die wenigsten. In der Bünthe werden täglich rund 13 000 Kubikmeter Biogas produziert. Ein Teil wird gleich vor Ort in Energie umgewandelt, der größte Anteil gelangt aber über eine Leitung zur Weiterverarbeitung nach Detfurth.

Um effektiver, wirtschaftlicher und flexibler arbeiten zu können, hat die Bioenergie Bünthe rund drei Millionen Euro in die Erweiterung der Anlage investiert. Im Vorfeld wurden neben dem Bau des Speichers auch Anträge für ein neues Blockheizkraftwerk an der Biogasanlage und ein neuen Motor in Detfurth gestellt. Neben Mais und Gülle werden in der Bünthe auch Geflügelkot und -mist verwertet. Der

Kot ist erheblich energiereicher als die Gülle von Schwein und Rind. Damit müsste die Anlage weniger gefüttert werden, würde aber mehr Energie produzieren. Der elf Meter hohe, 22 Meter breite und 66 Meter lange Gasspeicher in Detfurth hat ein Gesamtvolumen von 11 000 Kubikmetern, nutzbar sind bedingt durch eine Doppelmembran rund 9 000 Kubikmeter. „Es geht darum, die Anlage optimal aufzustellen. Sie soll künf-

tig effektiver, wirtschaftlicher und flexibler arbeiten“, erklärt Heiko Räther, Geschäftsführer der Bioenergie Bünthe. Externe Gasspeicher bieten ein zusätzliches Speichervolumen, um Produktions- und Verbrauchsschwankungen, den Stillstand der Verbraucher auszugleichen oder produziertes Gas zur späteren Nutzung zu speichern. Ein weiterer Aspekt ist es, Strom bedarfsgerecht zu produzieren. Wenn also im Winter im Solebad

Hochbetrieb ist, alle duschen und heißes Wasser haben wollen, dann sollen die Motoren in der Bünthe und in Detfurth anspringen und die Versorgung sicherstellen. Statt wie bislang 24 Stunden, könnten die Motoren künftig nach einem Tagesrhythmus nur noch vier bis acht Stunden arbeiten. Dafür seien aber auch größere Speicher nötig. Die Bioenergie Bünthe liefert jährlich etwa vier Millionen Kilowattstunden an das Bad. Die Anlage peilt die Produktion von zehn Millionen Kilowattstunden Strom und Wärme an. „Die Wärmeabnahme liegt bei 50 Prozent. Das ist eine gute Quote. Es gibt ja nicht viele ganzjährige Wärmenutzer“, ergänzt Räther bei einem Rundgang mit rund 60 Gästen.

Neben dem Gasspeicher sind auf dem Areal zwei Blockheizkraftwerke und ein riesiger Behälter für heißes Wasser entstanden. Derzeit warten die Betreiber noch auf die endgültige Betriebserlaubnis. Damit sei in Kürze zu rechnen. ■ mi



Eine 60-köpfige Gruppe lässt sich auf Einladung des Detfurter Ortsrates die neue Anlage samt imposanten Gasspeicher von Heiko Räther erklären. ■ Foto: Vollmer